

„Liebeserklärung“ an Evangelist Lukas

Doktorarbeit und Buch: Elzes Pastor Jens-Arne Edelmann untersucht Wirkung der Texte im NT

VON ROLF KUHLEMANN

Elze –Der Evangelist Lukas ist allen Kirchgängern ein Begriff, nicht zuletzt wegen seiner Weihnachtsgeschichte, die jedes Jahr in den christlichen Gotteshäusern vorgelesen wird. Auch das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, das als Appell zur tätigen Nächstenliebe gilt, hat er im Rahmen seiner vielen Berichte über das Leben von Jesus überliefert. Eben diesen Lukas, der traditionell als Verfasser des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte im Neuen Testament bezeichnet wird, hat Elzes neuer Pastor Jens-Arne Edelmann zum Thema seiner Doktorarbeit gemacht, die im Mai 2020 fertig war – und jetzt nachgelegt: Aktuell ist gerade das Buch unter dem Titel „Das Römische Imperium im Lukianischen Doppelwerk“ erschienen. Nun wartet der Verfasser noch auf die Urkunde (soll im Laufe der nächsten Tage zugestellt werden), die ihm sei-

nen Dokortitel in Theologie attestiert, dann ist es amtlich: Der Pastor der evangelischen Kirchengemeinde Peter und Paul in Elze heißt dann amtlich Dr. Jens-Arne Edelmann. Auf die Frage, wie er von den Gemeindegliedern künftig angesprochen werden möchte, antwortet der 56-Jährige: „Der Doktor gehört zum Namen dazu, aber aus meiner Sicht sollte es jeder mit der Anrede halten, wie er oder sie sich wohlfühlt“, richtet der Pastor eine Botschaft an die Gemeinde. Er wolle durch den Dokortitel keine Distanz aufbauen.

Langer Zeitraum

Die Erstellung der Doktorarbeit und des Buches haben einen langen Zeitraum in Anspruch genommen: In den 90er Jahren hat Edelmann Alte Geschichte studiert – und seine Magisterarbeit zum Thema „Römisches Imperium“ geschrieben. Seit 2010 habe er sich dann berufs begleitend vertiefend mit der

Thematik beschäftigt, die er auch in seiner Doktorarbeit und – in etwas abgeänderter Form – auch in seinem Buch aufgegriffen hat. Als „Doktorvater“ konnte Edelmann Reinhard Feldmeier gewinnen, der zum Ort Elze schon weit vor dem jetzigen Pastor eine Verbindung hatte: So hat der Professor aus Göttingen bei der Ordination von Pastor Dr. Marvin Döbler zum Pastor die Predigt in der Mehler Kirche gehalten und ist – durch das Wirken in der Landessynode – auch ein Bekannter des Elzer Superintendenten Christian Castel. „Eigentlich war im Mai vergangenen Jahres geplant, die Doktorarbeit zu feiern; gemeinsam mit Freunden, Verwandten, Mitstudenten sowie Gemeindegliedern der Kirchengemeinden Gieboldehausen und Wollershäusen wollten wir mit einem Bollerwagen zur Göttinger Gänseliesel ziehen, doch wegen Corona ist alles ausgefallen“, denkt Edelmann mit Bedauern an die verpasste Tradition zurück.

Das ist fast ein Jahr her, und mittlerweile ist schon die überarbeitete Doktorarbeit als Buch erschienen – und das in einem der renommiertesten Verlage für theologische Veröffentlichungen Deutschlands und weit darüber hinaus. Die Buchreihe „Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament“ veröffentlicht „herausragende Dissertationen“. „Ausschlaggebend für die Aufnahme ist allein die wissenschaftliche Qualität und der bleibende Wert der Arbeiten“, so der Verlag.

Ein Doktor-Titel ist bei einem Theologen eher die Ausnahme, daher ist Jens-Arne Edelmann nicht nur stolz, sondern auch dankbar: „Die Betreuung durch Professor Feldmeier, die Unterstützung durch meine Mitstreiter an der Uni, die ebenfalls zum Thema Neues Testament ge-



Elzes Pastor Dr. Jens-Arne Edelmann zeigt stolz das Buch „Das Römische Imperium im Lukianischen Doppelwerk“, das er über den Evangelisten Lukas geschrieben hat.

FOTO: KUHLEMANN

forscht haben, und natürlich auch die Rückendeckung durch die Familie – sie alle haben zum Gelingen meines Vorhabens beigetragen“, betont Elzes Pastor, der seiner Frau Claudia sowie seinen Söhnen Joris und Clemens ein besonderes Dankeschön geschenkt hat – eine Widmung im Buch. „Was mir die Drei in den vergangenen zehn Jahren, die ich ‚mit Lukas verbracht habe‘, an Unterstützung gegeben haben, vermag ich in Worten nicht zu sagen“, so Jens-Arne Edelmann im Vorwort.

Bei dem enormen Zeitaufwand, den Edelmann für Dissertation und Buch betrieben habe (unter anderem gingen mehrere Wochen Jahresurlaub drauf), hat er aber auch seinen Arbeitgeber nicht vergessen – die Kirche, die ihm ein halbes Jahr Sonderurlaub gewährt habe, damit er seine Studien in Sachen Textforschung an der Uni habe vorantreiben können. Auch die

Kollegen im Eichsfeld und die beiden evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden hätten es mitgetragen. „Ich bin froh, denn so etwas ist schließlich neben der Heirat meiner Frau einer der Höhepunkte meines Lebens“, versichert Edelmann lachend.

„Lukas holt die Leser ab, um sie zum eigentlich Wichtigen zu führen.“

Elzes Pastor
Dr. Jens-Arne Edelmann

Zurück zum Inhalt des Buches: In der Wissenschaftlichen Untersuchung zum Neuen Testament geht es Edelmann um „Darstellung und Ertragspotenzial für christliche Leser des späten ersten Jahrhunderts“, wie die Titel-Unterzeile verrät. Was steckt dahinter? „Ich frage nicht nach dem Autor und was Lukas uns damit sagen

will, sondern wie der Text in seiner Zeit gewirkt haben könnte“, erklärt Edelmann. „Ich liebe Lukas, weil er so viele Ansatzpunkte bietet“, untermauert der 56-Jährige die gute innere Verbindung zum Evangelisten. Als Beispiel nennt er die Weihnachtsgeschichte, die Lukas so geschrieben hätte, dass die Christen mit heidnischem und mit jüdischen Hintergrund einen Zugang dazu finden würden. Schon am Anfang der Geschichte würde Lukas große politische Fragen aufgreifen, um über den prägenden Friedens-Kaiser Augustus und dem weltlichen Herrn des Römischen Reiches zum „wirklichen Herrn“, Jesus in der Krippe, zu kommen. „Lukas holt die Leser in ihrer eigenen Welt ab, um sie zum eigentlich Wichtigen zu führen, in einen Sinnfindungsprozess hinein – das ist genial“, schwärmt Edelmann von der Hintergründigkeit des Evangelisten.



Nur eine kleine Feiern gibt es für Jens-Arne Edelmann nach Fertigstellung der Doktorarbeit. Frau Claudia gratuliert als Erste.